

Dennis De Buck (ADPA-Vorstandsmitglied und Vorsitzender der ADPA-Arbeitsgruppe für Nachhaltigkeit), 18. Juni 2026 –

Die ADPA begrüßt nachdrücklich die Verabschiedung der Verordnung über Altfahrzeuge durch das Europäische Parlament. Diese Rechtsvorschrift ist das Ergebnis intensiver Arbeit der Institutionen der Europäischen Union, und wir sind zuversichtlich, dass sie letztlich den Verbrauchern, den Unternehmen im Aftermarket und der Gesellschaft insgesamt zugutekommen wird.

Die Tatsache, dass Neufahrzeuge so konstruiert werden müssen, dass sich Teile und Komponenten so einfach wie möglich ausbauen und zurückgewinnen lassen, um ihre Eignung als Ersatzteile für andere Fahrzeuge zu gewährleisten, ist ein willkommener Schritt zur Förderung der Kreislaufwirtschaft im Kfz-Ersatzteilmarkt. Sie wird die enormen Anstrengungen unseres Ökosystems zur Wiederverwendung, Wiederaufarbeitung und Aufarbeitung von Teilen und Komponenten vervollständigen, deren Lebensdauer verlängern und ihren ökologischen Fußabdruck verringern, während gleichzeitig der Bedarf an Rohstoffimporten zur Herstellung völlig neuer Systeme begrenzt wird. In einer Zeit, in der strategische Autonomie und Souveränität – zu Recht – ganz oben auf der politischen Agenda stehen, ist die Verringerung unserer Abhängigkeiten und die Stärkung unserer europäischen Unternehmen ein kluger Schachzug.

Wir freuen uns besonders darüber, dass die Institutionen der Europäischen Union die zunehmend wichtige Rolle des Zugangs zu technischen Informationen anerkannt haben. Da Fahrzeuge immer komplexer werden, ist der Zugang zu zuverlässigen und erschwinglichen technischen Informationen von entscheidender Bedeutung für die Effizienz und Genauigkeit der an Fahrzeugen durchgeführten Arbeiten, auch wenn diese das Ende ihrer Lebensdauer erreichen. In diesem Sinne ist die Tatsache, dass der Gesetzgeber die spezifische Rolle der Herausgeber technischer Informationen anerkannt hat, eine begrüßenswerte Entwicklung. Sie wird es allen Akteuren im Bereich der Altfahrzeugverwertung ermöglichen, von markenübergreifenden, aggregierten Informationen zu profitieren, anstatt sich auf die unterschiedlichen, nicht aufeinander abgestimmten Methoden der Fahrzeughersteller verlassen zu müssen. Auch die Bestimmungen zu den technischen und kommerziellen Bedingungen, unter denen Fahrzeughersteller solche Informationen zur Verfügung stellen müssen, sorgen für dringend benötigte Klarheit. Wir begrüßen ausdrücklich, dass die Informationen „aktuell“ sein sollen und der Zugang zu ihnen „uneingeschränkt, standardisiert und diskriminierungsfrei“ sein soll. Die klare Formulierung zu den Gebühren, die kostenorientiert sein und lediglich „die tatsächlich anfallenden Verwaltungskosten für die Bereitstellung der erforderlichen Informationen decken“ sollen, dürfte Missbrauch verhindern und macht deutlich, dass dies für Fahrzeughersteller keine Gewinnquelle werden darf.

Die ADPA sieht dem Inkrafttreten dieser Rechtsvorschrift erwartungsvoll entgegen und ist bereit, mit allen beteiligten Akteuren zusammenzuarbeiten, um sicherzustellen, dass sie ihre Versprechen einhält.

Weitere Informationen

ADPA-Webseite zum Thema [Nachhaltigkeit](#)

Pierre THIBAUDAT, ADPA-Generaldirektor pierre.thibaudat@adpa.eu

Die ADPA (European Automotive Data Publishers Association) hat sich zum Ziel gesetzt, einen fairen Zugang zu Fahrzeugdaten und -informationen zu gewährleisten, die für die Reparatur und Wartung der 280 Millionen Fahrzeuge auf europäischen Straßen erforderlich sind, und so zu deren kontinuierlicher Verkehrstauglichkeit während ihrer gesamten Lebensdauer beizutragen. Ihre Mitglieder entwickeln und bieten wettbewerbsfähige, innovative und markenübergreifende Lösungen für Akteure im Kfz-Ersatzteilmarkt an. Die 2016 gegründete ADPA mit Sitz in Brüssel ist Mitglied von ACE (Automotive Coalition for Europe), AFCAR (Alliance for the Freedom of Car Repair in the EU), FAAS (Forum on Automotive Aftermarket Sustainability) und SERMI (Verband für sicherheitsrelevante Reparatur- und Wartungsinformationen).